

„Nur Etwas“ von Greti Germandi

Ausstellung mit Bildern und Zeichnungen in der Kaffeemanufaktur

Laudatio von Daniela Eiden anlässlich der Vernissage am 6.5.2011

Sehr verehrte Damen und Herren,

auch ich begrüße Sie und natürlich die Hauptperson des heutigen Abends, die Künstlerin Greti Germandi, ebenfalls sehr herzlich.

„Nur Etwas“ hat Greti Germandi ihre Ausstellung genannt. Sie meint damit ganz genau das, was es besagt: sie kann nur einen sehr kleinen Teil ihrer vielen Zeichnungen und Acrylbilder heute ausstellen.

Sie sehen hier Acrylbilder und Zeichnungen mit Röteli- oder Sepiastift und auch Aquarelle. Bei den Zeichnungen und Aquarellen können Sie sehen, dass Greti Germandi eine Meisterin des „Kleinen Formats“ ist. schauen Sie sich diese Zweige und Blüten an, mit welcher Genauigkeit und Liebe zum Detail und gleichzeitig wie kunstvoll alles dargestellt wird. Hier sehen Sie zum Beispiel die kleinen Blätter und Zweige, die durch eine Reise nach Gomera inspiriert worden sind, dort einfache Zweige mit Hagebutten, teilweise In Aquarelltechnik. Die Zeichnung mit den Mohnkapseln wurde von einer gemeinsamen Reise nach Kassel zur letzten, der 12. Dokumenta, inspiriert. Wir nahmen nämlich aus dem Mohnfeld von Sanja Ivekovic vor dem Friedericianum einige der Kapseln mit, die Blumen selbst waren schon verblüht, es ist eine kleine Sorte von Mohnblumen. Ich habe versucht, aus dem Samen neue Mohnblumen wachsen zu lassen, was nicht gelang, Greti hat diese Kapseln gemalt und ihnen so ein Denkmal gesetzt. Bei der Zeichnung mit den Drei Mohnkapseln möchte ich Sie auf einen weiteren Aspekt in ihrer künstlerischen Arbeit hinweisen, nämlich die perfekte Blatteinteilung, die für ein untrügliches Raumgefühl spricht.

Auch die Acrylbilder hier weisen diese perfekte Raumaufteilung auf: Das Seerosenbild, das von einer Postkarte inspiriert wurde, und auch das Bild vom Weiher im Sommer. Bei diesen Bildern und dem Bild aus La Palma kommt ein anderer Aspekt, nämlich die Raumtiefe und die sichere Farbgebung hinzu. Mit diesen Bildern beweist die Künstlerin, dass sie nicht nur eine Meisterin des kleinen bildnerischen Formats ist sondern eben alle Formate beherrscht. Und nicht nur das Format beherrscht sie, sondern auch die künstlerische Vermittlung der Situation. Man sieht auf dem Weiherbild, dass es heiß ist, auf dem La Palma Bild sieht man, dass es auch heiß ist, aber der Schatten unter den Bäumen angenehme Kühlung und Erfrischung bringt, sogar etwas Wind gibt es, auf dem Seerosenbild möchte man auf dem Grund des Teiches nach weiteren Dingen suchen. Ein interessanter Aspekt der Farbgebung ihrer Malerei stellt dieses Bild hier mit den Schmetterlingen dar, es handelt sich nämlich um ein Acrylbild und nicht um ein Aquarell, was man bei einem flüchtigen Blick denken könnte.

Greti Germandi hat sich schon seit ihrer Jugend gemalt, seit sie mit 15 Jahren von ihren kreativen Eltern einen Ölfarben-Malkasten geschenkt bekam. In ihrer Zeit als junge Frau beschäftigte sie sich zunächst mit Keramik, dazu ging sie zu dem in Moosburg ansässigen Keramiker Berger. In den 70er Jahren begann sie mit dem Mal- und Zeichenunterricht bei Georg Hummitzsch, den sie dann später bei Hans Werner Oswald fortsetzte. Auch bei Walpurga Grohs, die heute in Österreich lebt, lernte sie. Leider waren die Zeiten damals nicht so, dass sie ausschließlich einen künstlerischen Beruf – auch tanzen interessierte sie leidenschaftlich – hätte ergreifen können. So machte sie eine kaufmännische Ausbildung, gründete eine Familie und entwarf in ihrer Freizeit Keramikgeschirr, Ledergürtel und Ledertaschen, malte, zeichnete und nähte. Dabei wurde sie immer sowohl von ihrem Mann, wie ihren Kindern und auch ihrer restlichen Familie unterstützt.

Mit der Zeit erarbeitet sie sich ein großes Repertoire an künstlerischer Ausdruckskraft und künstlerischem Handwerk, deswegen meint sie, dass sie „Nur etwas“ ausstellt. Ich meine, dieser Titel besagt auch etwas anderes: nämlich dass die Malerin sich selbst immer zurück nimmt, sich selbst nie in den Vordergrund stellt. Sie zeichnet und malt mit großem Können mit einer Liebe zum Detail und einem absoluten Raum- und Farbgefühl und mit einem Bewusstsein für die Schöpfung.